

11. Ausgabe 13. Januar 2013

Marktrückschau und Ausblick

Durchmarsch zur 8.000 oder wann kommt die Korrektur?

Der deutsche Aktienmarkt ist, gemessen am seinem populärsten Index (DAX), sehr positiv ins neue Handelsjahr gestartet.

Schluss der DAX das Jahr 2012 7.612 Zählern ab, startete er am ersten Handelstag 2013 bereits mit einem Aufwärtsgap von 77 Punkten, bei 7.689 Zählern. Die gute Laune zu Jahresbeginn schickte das Börsenbarometer im Handelsverlauf bis knapp an die Marke von 7.800 Punkten. Hier markierte der Index sein vorläufiges Hoch bei 7.789 Zählern (Kasse).

Ruhe vor dem Sturm?

Seit dem konsolidieren die Kurse auf hohem Niveau. Die ersten Handelstage 2013 verliefen recht unspektakulär, ohne große Schwankungen. Der Volatilitätsindikator V-DAX notiert aktuell unter 14 Punkten und damit fast schon auf extrem niedrigem Niveau. Kein Markt für Trader, eher was für buy-and-hold-Investoren. Aber auch nur, wenn man bereits „dabei“ ist, alle anderen

warten auf eine Korrektur, um wieder günstiger in den Markt einsteigen zu können.

Wie weit kann der Markt noch laufen?

Aktuell begrenzt der Widerstand der diesjährigen Hochkurse um 7.800 Zählern weitere Kursgewinne. Erst, wenn der DAX nachhaltig über 7.800 Punkte ausbricht, könnten Anschlusskäufe (oder Panikkäufe?) den Index bis über 8.000 Punkte oder gar bis auf neue Allzeithochs treiben.

Nach unten ist der Markt aktuell gut unterstützt.

Sämtliche Abwärtskorrekturen endeten bisher auf der Oberkante des Jahresauftakt-Gaps im Bereich von 7.680 Zählern.

Solange der deutsche Aktienindex (DAX) nicht unter diese Marke fällt, kommen die Bären nicht ernsthaft ins Spiel. Sollte dieses Niveau aber nicht verteidigt werden können, sind Abgaben bis auf 7.600 Punkte zu erwarten. Hält auch diese Marke nicht, kann es schnell bis auf ca. 7.400 Zähler gehen, ohne die bullische Marktverfassung ernsthaft zu gefährden.

Charttechnik spricht für den Euro

Die charttechnische Lage für die europäische Gemeinschaftswährung hat sich deutlich aufgehellt. Konnte man den Euro im Sommer 2012 bereits für 1,20 USD gegen den Dollar kaufen, muss man aktuell bereits wieder über 1,33 USD für einen Euro auf den Tisch legen.

Aus charttechnischer Sicht liegen die nächsten größeren Widerstände bei 1,3400 und bei 1,3480. Darüber sollte der Euro in Richtung 1,38 bis 1,40 steigen können.

Eurokrise also vorbei?

Das charttechnische Bild kann sich allerdings auch schnell wieder eintrüben, sollte die aktuell auf Sparflamme kochende Eurokrise wieder stärker in den Fokus rücken. Kurse unter 1,30 wären ein erstes, wenn auch noch schwaches Anzeichen dafür. Notierungen unter 1,2650 würden die Krisenangst wieder höher gewichten.

Wie geht es also weiter?

Die Themen „Eurokrise“ und „Schuldenkrise“ werden uns in diesem Jahr weiterhin begleiten. Auch, wenn hierzu momentan eher Ruhe herrscht, sind diese Unsicherheitsfaktoren noch lange nicht vom Tisch. Aktuell werden die Kurse durch niedrige Zinsen und einem gewissen Anlagenotstand getrieben. Wo soll das billige Geld auch hin, wenn nicht in Aktien- und Dividentitel.

Korrektur wäre gesund....

Nach einem mehr als 12 prozentigen Anstieg seit Mitte November wäre eine Marktkorrektur bis in den Bereich von 7.600 bis 7.450 gesund und wünschenswert. Ob der Markt uns diesen Gefallen allerdings tut, bleibt abzuwarten. Auf dem aktuellen Niveau drängen sich allerdings erst einmal keine Käufe auf. Natürlich kann der Markt auch weiter nach oben laufen, die Gefahr, von einer stärkeren Korrektur dann aber erwischt zu werden wiegt aktuell schwerer, als noch die „letzten“ 200 Punkte nach oben zu verpassen.

Die Tradingidee des letzten Monats halten wir weiter in unseren Büchern.

Wir hatten die Aktie von Adidas bei 68 Euro geshortet. Dieser Leerverkauf ist weiterhin offen. Der Stopp liegt bei 70,77 € (Schlusskurs Xetra), unser Kursziel bei 64,50 bis 65 Euro.

Adidas hat in den zuletzt positiven Handelstagen des Gesamtmarktes keine neuen Hochs erzielen können. Die Shortspekulation bleibt also intakt.

Unsere neue „Tradingidee“ finden Sie auf der nächsten Seite.

Tradingidee des Monats

Aixtron SE - 18 Prozent Plus seit Jahresanfang

– Abwärtstrend intakt - short

Die Aktie des LED-Anlagenbauers Aixtron konnte seit Jahresbeginn und damit innerhalb der letzten acht Handelstage knapp 18 Prozent zulegen.

Aktuell notiert das Papier ca. 22 Prozent über den Tiefstkursen im Dezember vergangenen Jahres.

Schaut man sich den Kursverlauf der Aktie genauer an, erkennt man gut den Abwärtstrend seit Anfang Mai 2012. Damals notierte der LED-Anlagenbauer aus Aachen noch bei 14,50 Euro. Im Tief fiel der Wert dann im Dezember unter 8,50 Euro.

Seit Jahresbeginn steigen die Notierungen jedoch steil an. Bisher verlief dieser Kursanstieg ohne Korrektur. Jetzt testet die Aktie den Abwärtstrend seit Mai 2012.

Grund genug für uns, auf diesem Niveau eine Shortspekulation zu versuchen.

Wir verkaufen die Aktie der Aixtron SE leer bei Kursen zwischen 10,20 Euro und 10,50 Euro.

Im Bereich von 10,80 Euro befindet sich noch eine Kurslücke (Gap) die eventuell erst noch geschlossen werden will, daher investieren wir vorerst nur einen Teil (ca. 1/2 bis 1/3 der vollen Positionsgröße) in diesen Trade.

Unser erstes Kursziel liegt im Bereich von 9,82 Euro.

Sollte der Gesamtmarkt Schwäche zeigen, kann Aixtron auch schnell bis 9,52 Euro laufen.

Im Idealfall bleibt der Abwärtstrend der Aktie weiter intakt und wir sehen im Jahresverlauf weitere Kurse unter 9 Euro.

Der Stopp für diesen Trade liegt bei 10,97 € (Schlusskurs Xetra)



Hinweis in eigener Sache:

Ich wünsche Ihnen einen wunderbares, faszinierendes und spannendes neues Jahr 2013.

Besuchen Sie mich doch einmal auf meiner Homepage oder senden Sie mir Feedback und Anregungen zu zu meiner Arbeit.

Haftungsausschluss und Risikohinweis: Die dargelegten Inhalte stellen in keinem Falle Anlageberatung oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Sie dienen lediglich der Information.

Hinweis nach § 34 WpHG zur Begründung möglicher Interessenskonflikte: Der Autor kann jetzt oder künftig Long- und/oder Shortpositionen in den behandelten Wertpapieren halten.

Für den Inhalt dieses Newsletters verantwortlich ist: Thomas Struppek, Gubener Str. 3 b, 10243 Berlin